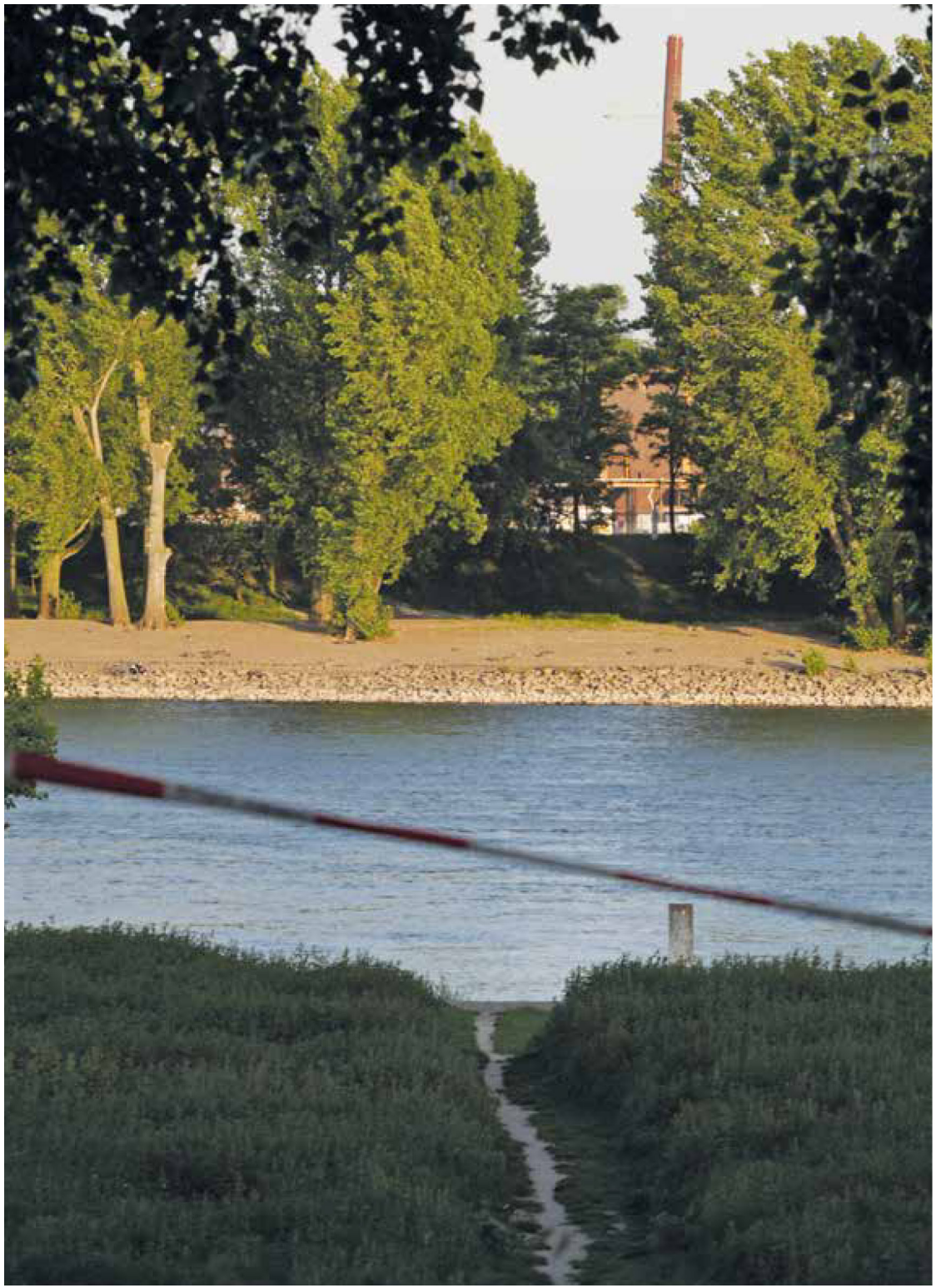


MÜLHEIM

KLANDESTINE KLEINODE AM RHEINUFER MIT VIEL GESCHICHTE

Mülheim war jahrhundertelang eine kleine florierende, zum Bergischen Land gehörige Stadt, die mit Köln nur die Lage am Rhein gemein hatte. Dadurch ergab sich eine Konkurrenz um die flussaufwärts kommenden Waren aus aller Welt. Mehrmals ließ der katholische Riese die Befestigungsanlagen zerstören und lieferte sich mit Mülheim Fehden um Stapel- und Kranrechte. Anfang des 18. Jahrhunderts durften in Mülheim die ersten evangelischen Kaufleute siedeln, was ihnen drüben in Köln verwehrt wurde. Die Samt- und Seidenfabrik Andreae hatte eine Dependance in Wien, und sogar stolze Kölnerinnen kauften ihre Stoffe in Mülheim.

Die Mühlen am Flüsschen Strunde, das hier in den Rhein mündete, sind längst verschwunden. Der Mülheimer Hafen zwischen Jugendpark und Hängebrücke dagegen existiert noch heute. Von der guten Anbindung an den Rhein und dem Eisenbahnnetz profitierten auch die späteren großen Industrieanlagen, wie die Deutz AG und das riesige Kabelwerk Felten & Guillaume („Carlswerk“).

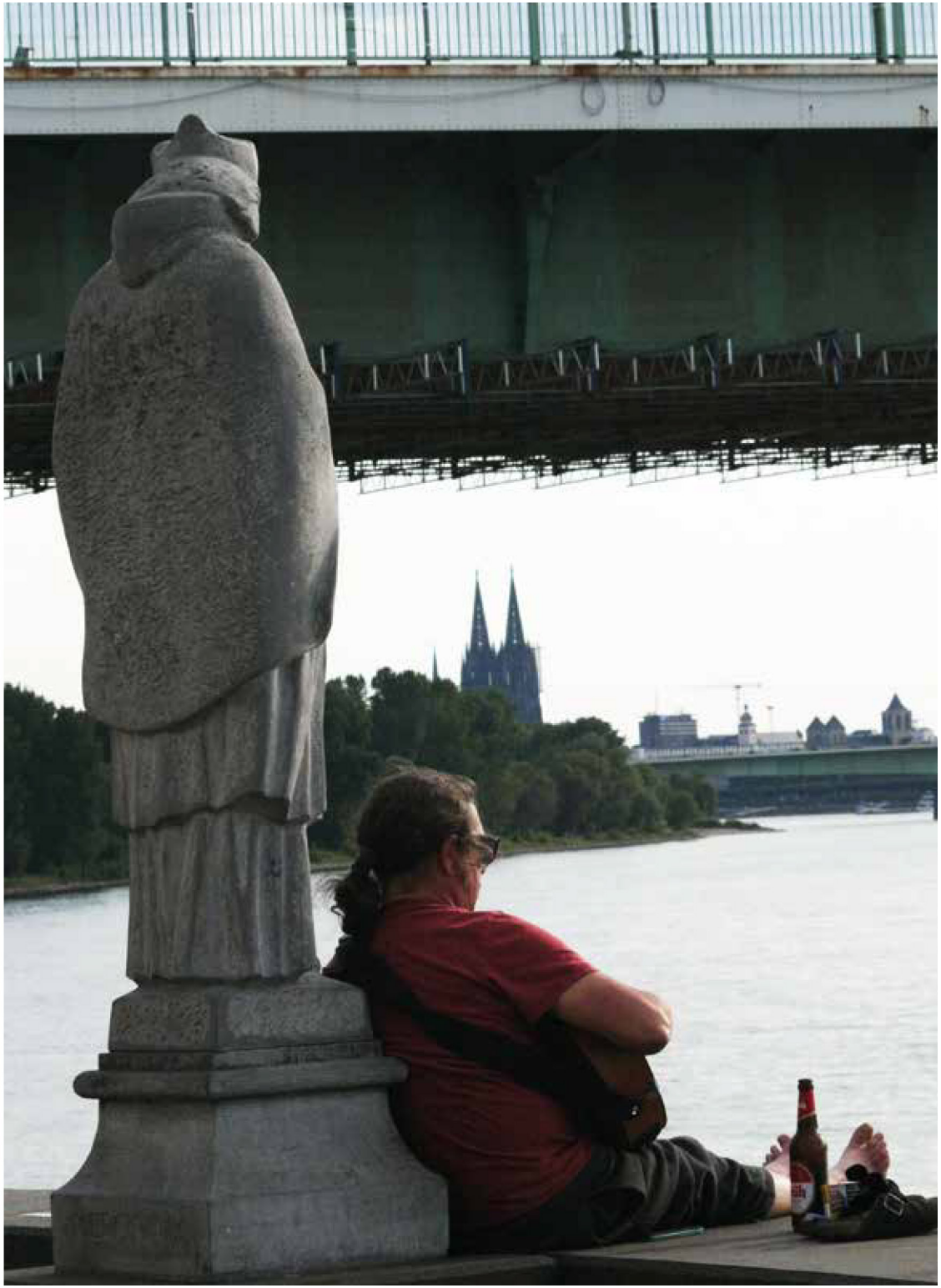
Die liberale Religionspolitik und die großen Fabriken zogen zahlreiche Arbeiter an, lange bevor im 20. Jahrhundert die europäische Arbeitsmigration angekurbelt wurde. In Mülheim wurde malocht, auf dem Kohlplatz am Rhein der Brennstoff für die Hochöfen verhandelt, an der Schlackewerft ein Stück rheinabwärts der Abfall aus denselben verschifft. Vorne, in bester Rheinlage, stehen noch heute ein paar wenige Industriellenvillen, hinten um die Zehntstraße und am Kohlplatz viele kleine Arbeiterhäuschen.

1914 wurde Mülheim nach zähen Verhandlungen Köln eingemeindet, als Geschenk gab es die Hängebrücke, 1929 von Adenauer eingeweiht. Die Rampe der neuen Brücke hat das alte Zentrum Mülheims zerschnitten. Sie mündet in den Wiener Platz, der – nicht gerade ruhmreich – im Jahr 1938 nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich so benannt wurde. Wer dabei an Kaffeehäuser und Fiaker denkt, wird derb enttäuscht. An der Stelle des einstigen Kaufhauses steht heute die „Galerie" mit Importen aus allen Ecken der billig produzierenden Welt. Jedoch findet auf dem Platz dienstags, donnerstags und samstags bis 14 Uhr Markt und damit buntes Leben auf der Betonbühne statt. Zu dieser Zeit ist es der beste Einstieg ins Veedel. Ein schönerer Markt Mülheims liegt vor dem Kulturbunker, am Schützenplatz. (Di. und Fr. bis 13h). Hier findet mittwochs ab 17 Uhr die Aktion „Marktschwärmer Schäl Sick" statt. Sie bringt saisonale Lebensmittel im Direktvertrieb aus der Umgebung auf die Verkaufstresen. Regionaler kann man in der Stadt kaum essen. **marktschwaermer.de**

ANFAHRT MIT PANORAMA

Die Hochbahnstrecke der KVB, die Linie 13, hat einen besonders schönen Routenverlauf. Sie führt schon linksrheinisch mitten durch die Veedel, gleitet dann erhaben auf Höhe der siebten Etage an dem kürzlich geschlossenen "Europas größtem Bordell" vorbei, weiter über den Freistaat Odonien, über Nippes, die Flora und den Rhein, um schließlich über die Mülheimer Brücke im Bauch des Wiener Platzes zu landen. Es ist fast ein Glück, wenn die Bahn mitten auf der Brücke mal wieder stockt und dein Blick dann ausgiebig nach Süden über die Auenwiesen auf den Dom und in Richtung Norden auf Alt-Mülheim mit seinen Kirchtürmen schweifen kann.

Ein perfektes Päuschen mit der Klampfe und einem Kölsch am Rhein. Der hl. Nepomuk passt währenddessen auf die Brücke auf.



Ab Bonn kann man mit der Linie 18 ebenfalls mit überwiegend überirdischer Fahrt direkt nach Mülheim reisen. Ansonsten fährt die KVB-Linie 4 von Ehrenfeld nach Deutz kommend über den Wiener Platz und die Keupstraße nach Leverkusen.

Am Wiener Platz entspringt die schier endlose Frankfurter Straße, die spannende exotische Überraschungen bietet. Schon auf den ersten paar hundert Metern bis kurz hinter dem Bahnhof Mülheim ist genug Vielfalt geboten, um ein paar Tage einzutauchen.

KULTURKLÜNGEL-TIPP

Die Kulinarische Weltreise „Mülheim Exotik"

Während die Hipster im Zentrum noch mit ihren Bowls beschäftigt sind, entschleunigen wir auf der Schäl Sick erstmal ganz laotisch: Das Ehepaar Kittiphanh baut zu unserer Freude den laotischen Anteil ihrer Speisekarte kontinuierlich aus. Zur Keupstraße hin wird das Leben immer orientalischer und die Kulturklüngel-Reisegruppe immer satter, aber der Nachtisch **„Künefe"** muss noch sein: ein süßer Teig mit Käsefüllung, der warm und knusprig vom Grill kommt.

Bei der kulinarischen Weltreise in Mülheim kannst du die Welt unterschiedlichster Küchen mit ihren exotischen Sitten und Vorlieben kennenlernen. Zwischen den Gängen gibt es kleine Verdauungs-Spaziergänge, die von Koch- und Restaurant-Tipps begleitet werden.

An der Ecke Frankfurter Straße/Glücksburgstraße liegt also **Mülheims Klein-Laos**. So buddhistisch, ruhig und friedlich wie das südostasiatische Land selbst. Tui und Boi Kittiphanh betreiben den Laden und Imbiss **Banlao**. Hier gibt's immer ein lustiges Schwätzchen mit Tui und ein verschmitztes Lächeln von Boi. Obst, Kräuter, frisches Gemüse, Schnaps... ihr findet im Banlao alles, was auf eurer Rezeptliste für asiatische Gerichte steht. Und wenn nicht, kann es euch Tui bestellen.

Eins gibt es in Laos nämlich ausreichend: jede Menge Zeit. Trotz dieser bewundernswerten Gelassenheit stehen hier im laotischen Imbiss in bester Mülheimer Lage kontinuierlich super Sushi, Salate oder Klebreis mit tollen Soßen bereit. Für die Kulinarischen Stadtführungen lässt sich Boi gerne etwas besonders Authentisches für unsere Weltreisenden einfallen, zum Beispiel handgemachte laotische Würstchen. Es lohnt sich Boi beim Zubereiten zuzuschauen, wenn sie mit ihrem großen Messer blitzschnell Papaya spaltet oder Mini-Auberginen in den großen Ton-Mörser würfelt.

Auf der Frankfurter Straße 64 betreibt Ahmad Mohamed mithilfe seiner Brüder den arabischen Lebensmittelladen **Bilad Al Sham**. Ahmad lebt seit Jahren in Deutschland und erklärt gern, was so in seinen Regalen steht - manches hat er aber selbst noch nie verwendet. „Zahter“, die Thymian-Sesammischung in grün oder rot (mit Granatapfel) zum Öltunken ist auf jeden Fall der Verkaufsschlager, genauso wie die beliebten Kekse aus Mürbeteig mit Dattelfüllung. Dazu gibt es kistenweise arabisches Brot nicht nur für ein Instant-Frühstück orientalischen Stils.

Im türkischen Restaurant **Evim** bei Hausnummer 55 und der nahegelegenen Bäckerei hilft die ganze Familie mit. Am Eingang des Restaurants brutzelt der Hammelspieß über den Kohlen, die Spezialität des Hauses. Hier kann man zu den türkischen Leckereien problemlos Alkohol bestellen, was in Mülheims Keupstraße eher die Ausnahme ist.

Gegenüber des Mülheimer Bahnhofs, neben Brauhaus und alteingesessenem Fischgeschäft ist eine kleine **Afroshop-Ecke** bei Alains Kiosk, ein bisschen Instantfood und diverse Kosmetik-Salons: endlos viele Haarverlängerungen, Perücken, Cremes und andere „Beauty“-Produkte.

Der Gang unter der Eisenbahnbrücke in Richtung Buchheim lohnt sich für alle, die auf den Style der Bronx/NY stehen. Einige Hole in The Wall-Shops, dann eine breite Unterführung. Wenn man Glück hat, kommt gerade ein schwerer Transportzug und lässt den Klangraum darunter herrlich erbeben.

Im **Zabawa** in der Frankfurter Straße 100 geht russischsprachigen Menschen jeder Generation sofort das Herz auf vor lauter Kindheitserinnerungen. Alle anderen können sich von Besitzer Alexander in dieses kleine Universum russischer und anderer Köstlichkeiten aus dem Osten einführen lassen. Hier gibt es eingelegtes Gemüse aller Art wie Mini-Kürbisse oder Melone, Birkenwasser, kaltgeräucherten Fisch, Kaviar, Wodka, sämtliche Varianten der beliebten süßen oder salzigen Teigtaschen, tschechische Honigtorte und, und, und. Bereits die nichts als skurrile Schaufensterdekoration gibt einen kleinen Vorgeschmack auf diese fremde Welt.

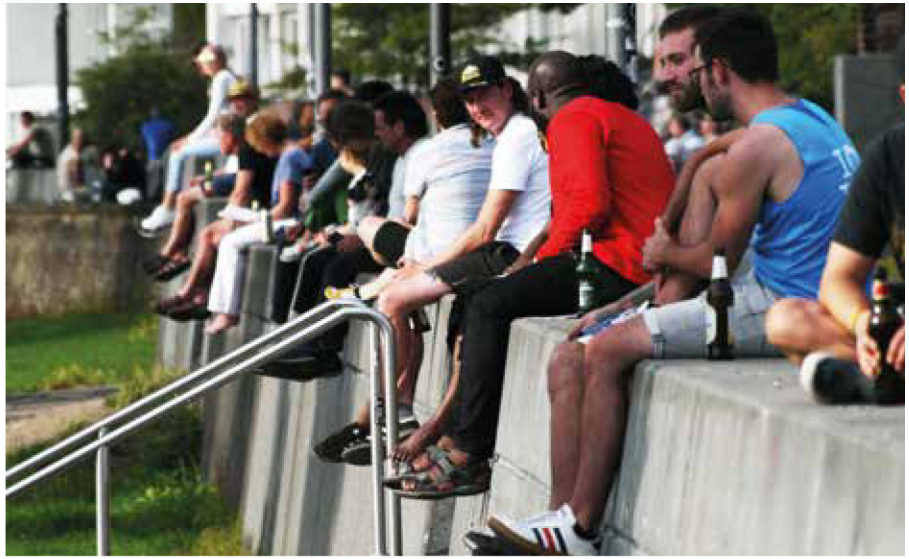
Infobox

MÜLHEIMER FREIHEITEN

Die Hauptstraße von Alt-Mülheim heißt bis heute **"Mülheimer Freiheit"**: Nach 1322 hatte Mülheim besondere steuerliche Privilegien. Dadurch und durch die Lage am Rhein außerhalb des Kölner Hoheitsgebietes war Mülheim immer ein Zufluchtsort für Flüchtlinge aus Köln, aus den Niederlanden oder aus anderen Regionen, wo Menschen vor religiöser Unterdrückung weichen mussten.

In Köln sind um diese Zeit fünf heimliche Gemeinden bekannt: Die hochdeutsch-reformierte, die niederländisch-reformierte, die wallonisch-reformierte und die lutherische Gemeinde. Dazu kamen noch die die niederländisch sprechenden Schiffer. Erst 1610 wurde der erste öffentliche lutherische Gottesdienst in einem Privathaus in Köln gefeiert.

Die evangelische **Friedenskirche** von 1768 ist heute die älteste evangelische Kirche Kölns. Sie heißt Friedenskirche, da hier erstmals Reformierte und die lutherische Gemeinde zusammengeschlossen wurden.



Köln-Mülheimer jeder Couleur genießen abends ihre Sonnenseite des Rheins. Nördlich der Brücke läuft man bis hoch nach Stammheim, südlich davon bis zum Jugendpark an Mülheims Hafen entlang. Angenehm ungeschönt ist die Promenade hier mit Blick auf die Niehler Auen gegenüber oder den Dom am Horizont. Am Kohlplatz, der Anlegestelle für das **Mülheimer Bötchen** heutiger Zeit, ist von April bis Oktober Betrieb. Es pendelt zwischen Mülheim, Zoo und Hohenzollernbrücke und ist die stilechte An– und Abreise, ein wirkliches Must-Do! Anmerkung: 2020 kann der Mülheimer Anleger leider nicht angefahren werden, das Boot legt stattdessen nur am Dom ab und wendet auf der Höhe Mülheims.
dampfschiffahrt-colonia.de

Auf der ehemaligen Hauptstraße Alt-Mülheims „Mülheimer Freiheit" befand sich bis 1938 die **Synagoge** der jüdischen Gemeinde. Übrig geblieben ist von dem Gebäude leider nichts. An der Fassade des Café Jakubowski ein paar Häuser weiter haben die Eigentümer die Kriegsschäden bewusst belassen.

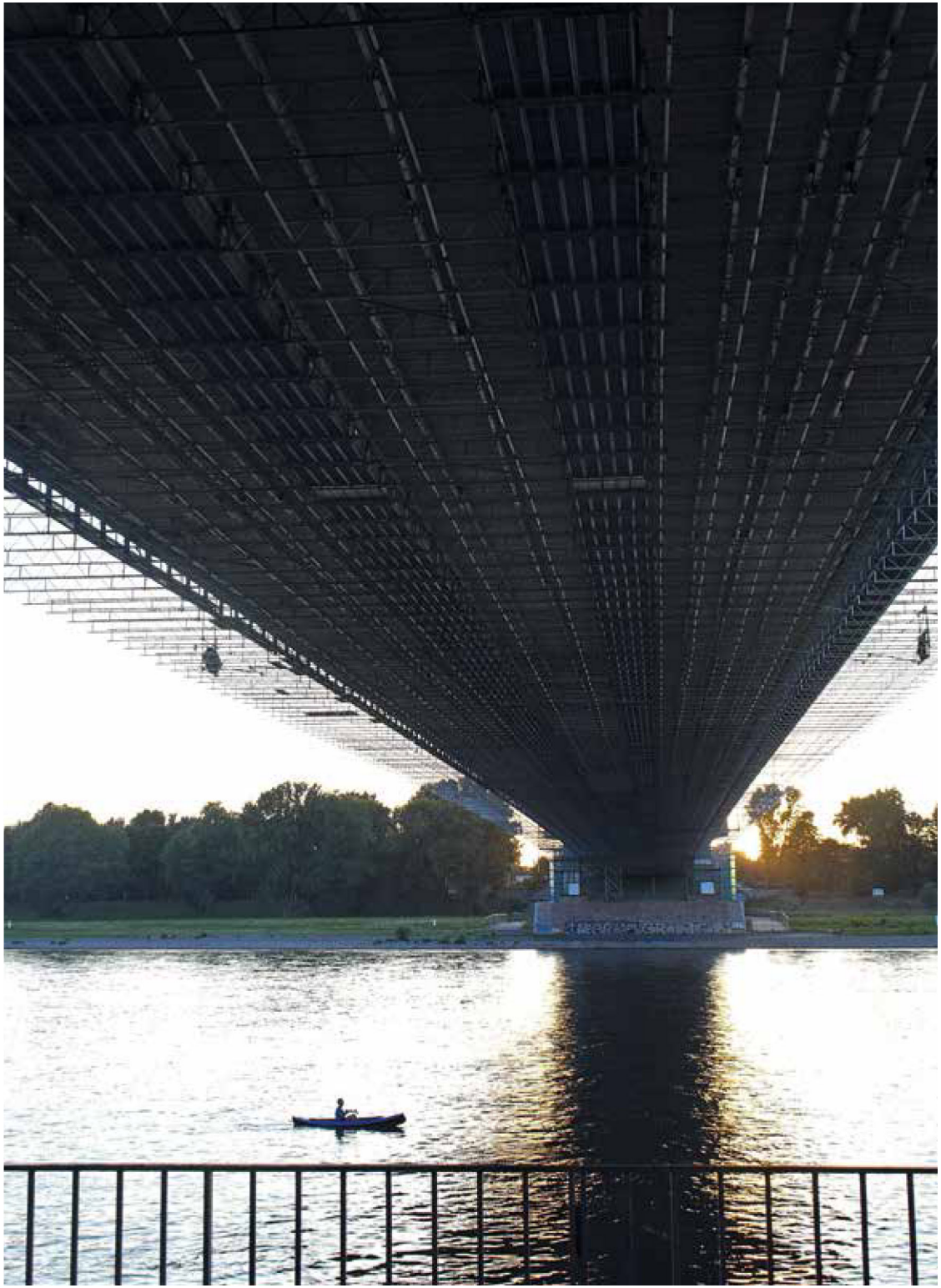
Bei Nummer 88 befindet sich im Erdgeschoss die **Ateliergemeinschaft** von Alexandra Lenz: Feines Handwerk alter Tradition. Ihre Siebdruckwerkstatt teilt sie mit dem persischen Comiczeichner Jahangir Dermani und dem spanischen Puppenmacher Bruno Belil.

Bei Hausnummer 59 war vor dem Krieg ein überregional beliebtes Gartenlokal. Hier wurde eigentlich gefeiert und viel getanzt, doch während des Krieges wurden die Räumlichkeiten zur Unterbringung von Hunderten **Zwangsarbeitern** aus Polen und den Ländern der ehemaligen Sowjetunion umfunktioniert. Besonders die Kabelwerke brauchten Manpower für ihre Kriegsmaschinerie. An die weiteren Zwangsarbeiterlager in Mülheim erinnert eine Gedenktafel am Mülheimer Uferweg.

Der „Veedelsitaliener" **da Enzo** liegt nahe dem schönen Ratsplatz mit seinen alten Kirschbäumen: Apulisches Wildschweinragout steht hier mit Flusskrebsesalat nach Mülheimer Tradition auf der Karte – kulinarische Integration vom Feinsten.

Das (noch) so schön unprätentiöse Alt-Mülheim hat seinen kleinstädtischen Charakter bewahrt. Oben auf der Frankfurter Straße und im türkischen Viertel rund um Keupstraße und Berliner Straße weht dagegen eher ein großstädtischer Wind. Oft liegen alteingesessene „Müllemer" Institutionen direkt neben exotischen oder hippen Läden. Eine schöne Gelegenheit, alle Facetten Mülheims kennenzulernen und besonders die zahlreichen deutschen und internationalen Kulturschaffenden kennenzulernen, die hier eine neue Heimat gefunden haben, ist das **Festival Mülheimer Nacht**, das seit 2009 jedes Jahr im Frühling stattfindet. Wie man hört, sollen so manche Kölnerinnen und Kölner zu diesem Anlass zum ersten Mal in ihrem Leben nach Mülheim gefahren sein und ihre Vorstellung vom „schäbigen" No-Go-Viertel auf der „falschen Rheinseite" nachhaltig korrigiert haben.
muelheimernacht.de

Alles hat zwei Seiten – Köln auch.
Aber solange es die Rheinbrücken gibt …



1 // SSM
sozialistische Selbsthilfe Mülheim, Flohmarkthalle und Räume für Yoga und andere Entspannungen
Düsseldorfer Straße 74

2 // Mütze
Bürgerzentrum, Café und Biergarten
Berliner Straße 77

3 // Markt
auf dem Schützenplatz und **Kulturbunker** (Konzerte und Feste)
Berliner Straße 20

5 // E-Werk
ehemaliges Elektrizitätswerk, Konzerthalle
Schanzenstraße 37

6 // Palladium
Konzerthalle
Schanzenstraße 36

7 // Die beste Thaimassage Mülheims ist **Bailaan**
Mülheimer Freiheit 129

7 // Athinás Schneiderei Kiriakidou
Kleiner griechischer Schneidereitempel von Athiná
Mülheimer Freiheit 133

9 // Punkkneipe **Limes und Ranzeria**
Mülheimer Freiheit 150

10 // Afrikanischer Supermarkt **Sahara**
Mülheimer Freiheit 136

11 // „Mülheimer Freiheit 126“
Künstlerkollektiv und Veranstaltungsraum
Mülheimer Freiheit 126

12 // **Ateliergemeinschaft**
Mülheimer Freiheit 88

13 // Nur **Stolpersteine** sind von der alten Synagoge übriggeblieben
Mülheimer Freiheit 78

14 // Die Kriegsschäden an der Fassade vom
Café Jakubowski sind bis heute ein Mahnmal
Mülheimer Freiheit 54

14 // **Upcycling**, der Laden mit Schmuck aus aller Welt
Mülheimer Freiheit 54

16 // **Unverpackt-Laden**
Wallstraße 31

17 // **Friedenskirche** mit **Café Vreiheit**
Wallstraße 93

18 // Der deutsch-irakisch geführte Fahrradladen **Radwelle**
Buchheimer Straße 32-34

19 // Älteste Mülheimer Apotheke im Barock-**„Haus Bertoldi“**
Regentenstraße 69

20 // **Markt**
auf dem Wiener Platz

22 // **Trinkwasserstation** RheinEnergie

25 // **Afroshops**
Frankfurter Straße, Ecke Montanusstraße 1

27 // **Carlswerk Victoria**
neuer Club hinter dem Bastei-Lübbe Verlag
im Carlswerk

28 // **Schauspielhaus**
Schanzenstraße 6-20

KULINARISCHE TIPPS

4 // **Italienischer Großmarkt**
mit Bistro Nadia
Schanzenstraße 3a

8 // Seit 30 Jahren in Mülheims kleinster italienischen Eisdiele:
Eisdielen-Garage Saraceno, von Toni und Ellen
versteckt auf Keupstraße 9

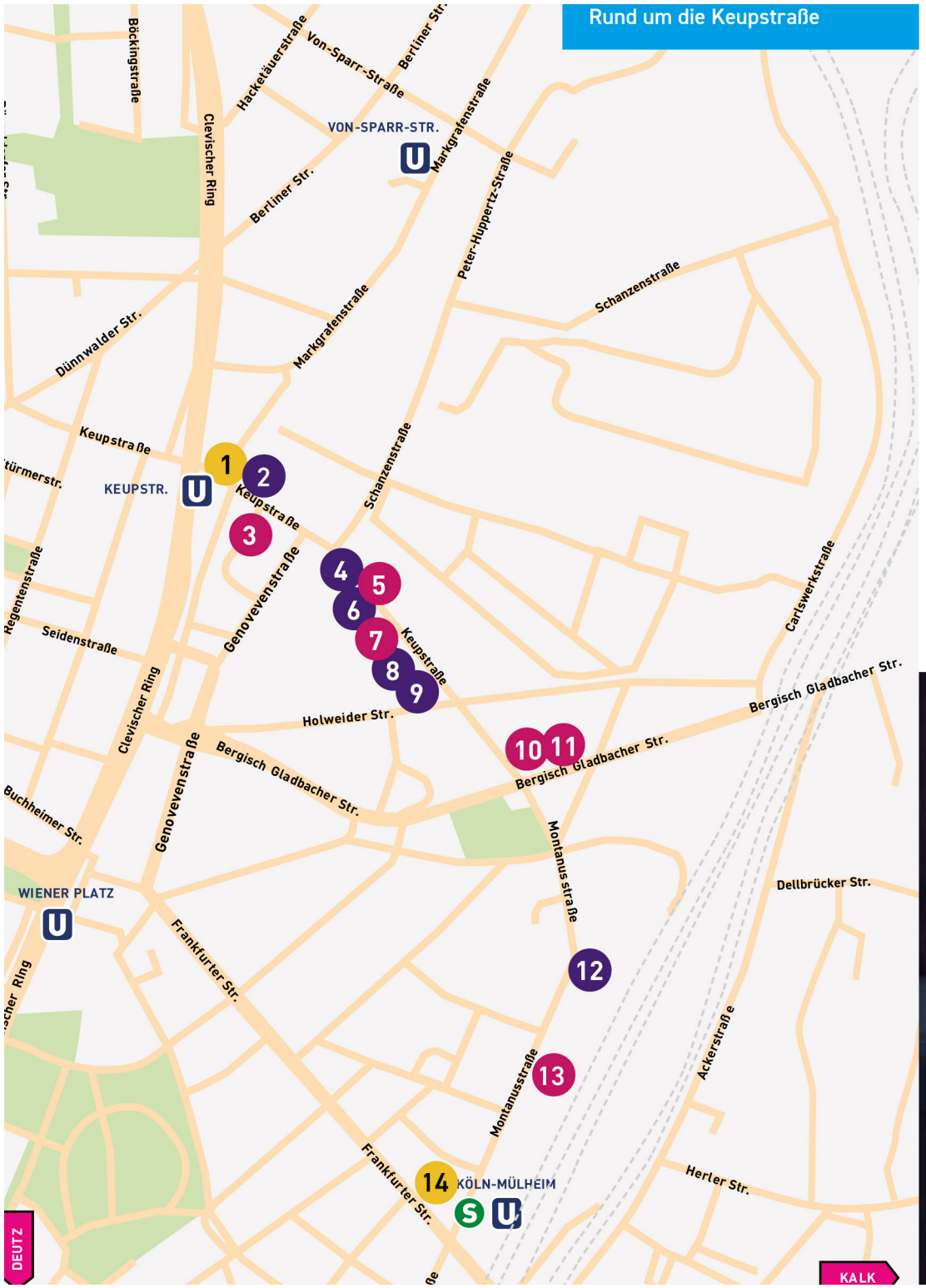
15 // Veedelsitaliener **Da Enzo**
Regentenstraße 9

21 // **Evim**
türkisches familiengeführtes Restaurant mit Bäckerei
Frankfurter Straße 55 a und b

23 // Arabischer Lebensmittelladen **Bilad Al Sham**
Frankfurter Straße 64

24 // Laotischer Feinkostladen und Imbiss **Banlao**
Glücksburgstraße 25-27

26 // **Zabawa**
russische Feinkost
Frankfurter Straße 100



3 // Kuaför Gölge
Keupstraße 32

5 // oder Kuaför Özcan
Keupstraße 29

7 // Music Gala
Türkischer Musik- und Plattenladen
Keupstraße 78

10 // Moschee Ömer Ul- Faruk Camii
Keupstraße 123

11 // Bağlama-Werkstatt
Bergisch Gladbacher Straße 101

13 // Gebetshaus der Aleviten Haci Bektaş Veli Alevi Cem-Evi
Montanusstraße 20

KULINARISCHE TIPPS

2 // Köftespieß
Keupstraße 26

4 // Top Lahmacun von **Büyük Harran Doy Doy**
Keupstraße 40

6 // Restaurant mit Efes bei **Asmalı Konak**
Keupstraße 44-46

8 // Konditorei Özdağ
Keupstraße 84
hasan-oezdag.com

9 // Künefe
die üppigste Süßigkeit der Welt
Keupstraße 92

12 // Familienbrot
Arabisches Familienbrot
Bergisch Gladbacher Straße 147

TREFFPUNKTE

1 // Treffpunkt
Kulturwanderung Türkei
an der Haltestelle Keupstraße

14 // Treffpunkt
Kulinarische Weltreise „Mülheim Exotik“:
Aslan Kiosk
vor dem Bahnhof Mülheim